

quī – quae – quod

Ein Kartenspiel von Lust auf Rom



Anzahl der Spieler:

2 bis 5 Personen

Inhalt:

30 Spielkarten entsprechend den 30 lateinischen Formen und je eine Formentabelle für Singular und Plural

Spielregeln:

Ziel ist es, alle Karten, die man auf der Hand hat, abzulegen.

Gewonnen hat, wer als Erster keine Karten mehr auf der Hand hat. Man kann das Spiel dann beenden oder weiter spielen, bis nur noch ein Spieler übrig ist.

1. Karten mischen.
2. Austeilen:
Jeder Spieler erhält 5 Karten, die er verdeckt in der Hand hält.
1 Karte wird offen in die Mitte gelegt.
Die übrigen Karten werden verdeckt als Stapel danebengelegt.
Die Formentabellen werden verdeckt platziert und nur in Streitfällen (s. u.) konsultiert.
3. Reihum darf jeder Spieler 1 passende seiner Karten offen auf die oberste Karte in der Mitte ablegen.
Eine Karte darf nur dann abgelegt werden, wenn sie in genau 2 der Kriterien aus Kasus, Numerus und Genus (im Folgenden: KNG) mit der obersten Karte übereinstimmt, also in Kasus und Numerus (z. B. *quem* und *quam* = Akkusativ Singular), in Numerus und Genus (z. B. *quī* und *quōs* = Plural Maskulinum) oder in Kasus und Genus (z. B. *quem* und *quōs* = Akkusativ Maskulinum).
Hat der Spieler keine passende Karte, muss er eine aus dem verdeckten Stapel aufnehmen. Wenn diese passt, darf er sie ablegen, andernfalls kommt der nächste Spieler dran.
4. Der Spieler muss beim Legen die KNG seiner Karte laut aussprechen.
Benennt er die KNG seiner Karte falsch und die Mitspieler bemerken es, muss er seine Karte wieder zurücknehmen und darf keine andere Karte ablegen. In Streitfällen werden die Formentabellen zu Rate gezogen, die danach wieder verdeckt hingelegt werden.
5. Bei mehrdeutigen Formen wie z. B. *cuius*, *cui*, *quod* oder *quae* muss sich der Legende festlegen, welche KNG gemeint sind (ob *cuius* also z. B. Genitiv Singular Maskulinum, Femininum oder Neutrum sein soll).
6. Eine Karte darf nie in 3 Kriterien, also in Kasus, Genus und Numerus übereinstimmen.
Beispiel:
Hat ein Spieler seine Karte *cuius* beim Legen laut als Genitiv Singular Maskulinum deklariert, darf der nachfolgende Spieler eine weitere *cuius*-Karte zwar drauflegen, aber muss sie entweder als Genitiv Singular Femininum oder als Genitiv Singular Neutrum bezeichnen.
Ausnahme:
Die Karte, die unmittelbar nach dem Austeilen offen hingelegt wird, ist, wenn sie mehrdeutig ist (z. B. *cuius*), vom ersten Spieler frei interpretierbar (also als Genitiv Singular Maskulinum, Femininum oder Neutrum). Auf *cuius* darf er also alles legen, was Singular und Maskulinum, Femininum oder Neutrum ist (z. B. *quem*, *quā*, *quod*) oder was Genitiv und Plural ist (*quōrum* und *quārum*).
7. Sind alle Karten vom verdeckten Stapel aufgenommen, bevor das Spiel beendet ist, wird der Stapel der abgelegten Karten bis auf die zuoberst liegende gemischt und verdeckt zum Aufnehmen hingelegt.
8. Optional: Die Deckkarte des Kartenspiels ins Spiel mit einbeziehen und als Joker verwenden, der auf jede Karte gelegt werden darf. Für den nachfolgenden Spieler gelten die Bedingungen der Karte unter dem Joker.